

Nr. 95 f. 1.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
KARL HONAY

96

Wien, am 7. April 1932.

Ein Nachspiel zu dem Brand in Grinzing am Ostersonntag.
Schärfster Protest der Angestellten der Wiener Berufsfeuerwehr gegen die
Angriffe auf die Tätigkeit der Feuerwehr.

Heute vormittags sprach eine Deputation der Personalvertretung der Feuerwehrangestellten bei amtsführendem Stadtrat Linder vor, um im Auftrag sämtlicher Angestellter der Feuerwehr der Stadt Wien gegen die Angriffe aus Anlass des Brandes am Ostersonntag in Grinzing Protest zu erheben und den Schutz der vorgesetzten Dienststellen gegen die das Ansehen der Feuerwehr schädigenden Mitteilungen zu verlangen. Der Sprecher der Deputation teilte mit, dass in zwei Versammlungen alle Angestellten der Feuerwehr zu den Presseangriffen Stellung genommen haben und dass in beiden Versammlungen einstimmig eine Resolution beschlossen worden sei, die der Meinung der Feuerwehrangestellten Ausdruck gebe.

In der von der Personalvertretung amtsführendem Stadtrat Linder überreichten Resolution wird festgestellt, dass eine Aktion der Wiener Berufsfeuerwehr offenbar aus politischen Gründen dazu benützt worden sei, die Verlässlichkeit und Tüchtigkeit der Feuerwehrmannschaft in Zweifel zu ziehen und ein Versagen der Feuerwehr zu behaupten. Durch solche Mitteilungen könne das Vertrauen der Wiener Bevölkerung in die Tüchtigkeit und Aktionsfähigkeit der Wiener Berufsfeuerwehr erschüttert werden. Nach Erhebungen durch die Personalvertretung sei ausdrücklich festgestellt worden, dass bei dem Brande in Grinzing, der zum Anlass für die Kampagne gegen die Feuerwehr genommen worden sei, mit grösster Umsicht und fachlich völlig einwandfrei gearbeitet worden sei. Wären die Löscharbeiten nach dem Wunsche der Kritiker vorgenommen worden, so hätte das Brandobjekt weit grösseren Schaden erleiden müssen. Gerade die angewendete Methode, die an den persönlichen Opfermut der Feuerwehrangestellten die grössten Anforderungen gestellt habe - bei der Aktion seien fünf Feuerwehrangestellte verletzt worden -, habe die Erhaltung des Objektes ermöglicht. Die Angestellten der Wiener Berufsfeuerwehr protestieren auf das entschiedenste dagegen, dass man ihre Dienstleistung, die unter steter Lebensgefahr zum Schutze von Leben und Gut der gesamten Bevölkerung ohne Unterschied der politischen Richtung erfolge, in solcher Weise angreife, und verlangen von ihren vorgesetzten Dienststellen Schutz gegen solche das Vertrauen der Bevölkerung in die Wiener Berufsfeuerwehr schädigende entstellende Mitteilungen.

Amtsführender Stadtrat Linder nahm die Resolution entgegen und versicherte, dass die Wiener Gemeindeverwaltung volles Vertrauen in die aufopfernde Tätigkeit der Feuerwehrmannschaft habe. Er wisse, dass die Feuerwehrmannschaft jede politische Stellungnahme bei ihrer dienstlichen Tätigkeit ausschliesse, und begreife es daher vollkommen, dass sie nun dagegen Stellung nehme, dass ihre Aktionen im Dienste der Wiener Bevölkerung in den politischen Tageskampf gezogen werden. Die Löschtechnik der Wiener Feuerwehr sei nicht nur in Wien, sondern auch im Ausland als mustergültig bekannt. Gerade bei der Aktion in Grinzing am Ostersonntag habe die Feuerwehrmannschaft ihren Opfermut gezeigt, seien doch bei dieser Aktion fünf Verletzte zu verzeichnen gewesen. Die Feuerwehr könne des Dankes der Gemeindeverwaltung und der Wiener Bevölkerung gewiss sein.

-.....-

Neuerliche Herabsetzung des Zinsfusses für die Gemeindekredite an Klein-
gewerbetreibende.

Der Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hat beschlossen, den Zinsfuss, der gegenwärtig 7 1/2 Prozent beträgt, auf 6 Prozent netto zu ermässigen. Der ermässigte Zinssatz tritt am 15. April in Kraft.